

# RATSCHLAG DEMOKRATIE

Wie können wir Grundwerte und  
Rechtsstaat verteidigen?





### **Volkshochschulverband Baden-Württemberg e. V.**

Raiffeisenstraße 14, 70771 Leinfelden-Echterdingen

Tel. 0711 75900-0, Fax 0711 75900-41

[www.vhs-bw.de](http://www.vhs-bw.de), [info@vhs-bw.de](mailto:info@vhs-bw.de)

Redaktion: Ines Goldberg, Julia Orendi

Projektleitung: Dr. Michael Lesky

Gestaltung: Ilona Hirth Grafik Design GmbH

© 2026 Volkshochschulverband Baden-Württemberg

## Liebe Leserinnen und Leser,

die Demokratie steht zunehmend unter Druck – von außen wie von innen. Wer heute auf Deutschland und Europa blickt, sieht, wie demokratiefeindliche Kräfte an Einfluss gewinnen und wie Grundwerte, Rechtsstaat, Medienfreiheit und Wissenschaft gezielt angegriffen werden. Zugleich ist das Grundgesetz die beste Verfassung, die das Land je hatte. Genau hier setzte unser Projekt „Ratschlag Demokratie“ an: Wir wollten erkennen und spürbar machen, wie man die Grundwerte und den Rechtsstaat verteidigen kann.

Die Herausforderung ist klar: Über Verfassung, Grundrechte und Rechtsstaat wird in der Öffentlichkeit häufig sachlich, aber mit wenig Leidenschaft gesprochen. Oft fehlen die positiven Emotionen, die Begeisterung für das, was das Grundgesetz uns bietet – Freiheit, Schutz vor Willkür und gleiche Rechte für alle. Der Rechtsstaat erscheint zu oft als abstraktes Gebilde, statt als Garant für ein gutes, gewaltfreies Zusammenleben in Frieden und Wohlstand. Genau hier setzte das Projekt an: Wir wollten spürbar machen, wie wertvoll diese Errungenschaften sind, und gleichzeitig Wege aufzeigen, wie sie gestärkt werden können.

Volkshochschulen sind schon immer Orte der Demokratie. Sie schaffen Lern- und Diskursräume, in denen Menschen miteinander sprechen, Fragen stellen, Argumente prüfen und Perspektiven austauschen können. Doch die Frage stellt sich, ob die bisherigen Formen und Inhalte der Demokratiebildung noch ausreichen. Im Volkshochschulverband haben wir uns deshalb auf eine Ratsuche begeben. Wir wollten neue Wege erkunden, wie Volkshochschulen für die Demokratie, ihre Grundwerte und den Rechtsstaat begeistern können.

Mit 21 Projekten haben Volkshochschulen im ganzen Land dafür neue Formate entwickelt, die Demokratie sichtbar, hörbar und erlebbar machen – auf Marktplätzen, in Kirchen, in Kinos, bei Kunstaktionen, Workshops, Dialogformaten oder festlichen Veranstaltungen. Demokratie wurde nicht nur erklärt, sondern gestaltet, kritisch befragt, diskutiert und auch gefeiert.

Bei der gemeinsamen Abschlussveranstaltung wurden die Ergebnisse zusammengeführt und verdichtet: Der ehemalige Bundestagspräsident Norbert Lammert machte klar, dass Demokratien ohne engagierte Demokraten nicht bestehen können – und dass der Rechtsstaat nur so stark ist wie die Menschen, die ihn tragen. Und Prof. Jasmin Riedl von der Bundeswehruniversität München erklärte, wie sehr die Verteidigung der Wahrheit und der kommunikativen Regeln in Zeiten von Desinformation zur Überlebensfrage der Demokratie geworden ist.

Die in dieser Broschüre zusammengefassten Erfahrungen, Erkenntnisse und Ratschläge sind eine Einladung, gemeinsam weiterzugehen, die Grundwerte zu verteidigen, den Rechtsstaat zu stärken und die Volkshochschulen als lebendige Orte der Demokratie konsequent weiter auszubauen. Denn Demokratie braucht Bildung. Und sie braucht Menschen, die von der Demokratie, den Grundwerten und dem Rechtsstaat überzeugt sind.



Fritz Kuhn  
Vorsitzender des  
Volkshochschulverbandes  
Baden-Württemberg

Dr. Tobias Diemer  
Verbandsdirektor

# Inhalt

- 5** **Wie können wir Grundwerte und Rechtsstaat verteidigen?**  
Zur Initiative „Ratschlag Demokratie“
- 6** **Warum hört mirdenn keiner zu? Gesellschaftspolitische Streitkultur in polarisierenden Zeiten** | vhs Baden-Baden
- 7** **Respektvoll zuhören und argumentieren** | vhs Bad Urach-Münsingen
- 8** **Was Demokratie ausmacht – und wie sie aus der Krise kommt** | vhs Crailsheim
- 9** **Eine lange Nacht der Demokratie** | vhs Filderstadt
- 10** **KI – eine Gefahr für die Demokratie?** | vhs Freiburg
- 11** **Alle an einen Tisch** | vhs Grenzach-Wyhlen
- 12** **Lust auf Demokratie** | vhs Heidelberg
- 13** **Was Verschwörungstheorien anrichten** | vhs Herrenberg
- 14** **Medien, Meinung, Manipulation** | vhs Leinfelden-Echterdingen
- 15** **Mitmachen, Zuhören und gemeinsam Demokratie gestalten** | vhs Lörrach & Steinen
- 16** **Mit Kunst und Kultur zur demokratischen Selbstwirksamkeit** | vhs Ludwigsburg
- 17** **Ein Spaziergang zwischen Demokratiebildung, Teilhabe und Begegnung**  
Mannheimer Abendakademie und Volkshochschule
- 18** **Mit Medienmündigkeit gegen Fake News und Populismus** | vhs Oberes Nagoldtal
- 19** **Wie gewinnen Medien Vertrauen zurück?** | vhs Nürtingen
- 20** **Marie Antoinette trifft Donald Trump** | vhs Reutlingen
- 21** **Wie gefährlich ist bewusste Desinformation für die demokratische Vielfalt?**  
vhs Bezirk Schwetzingen e.V.
- 22** **Utopien erleben – Visionen gestalten** | vhs Stuttgart
- 23** **Wortkunst auf dem Marktplatz** | vhs Südliche Bergstraße
- 24** **Gemeinsam stark für die Region** | vhs Ulm
- 25** **Von Poetry Slam bis Gallery Walk** | vhs Unterland
- 26** **Demokratie im Dialog** | vhs Wiesental
- 27** **Social-Media-Kampagne: Ohne Demokratie kein(e) ...**
- 28** **Demokratie stärken heißt Demokratie leben**  
Abschlussveranstaltung in Stuttgart
- 30** **Ausblick**  
Drei Statements zur Demokratie
- 32** **Inspiration und Impulse**  
Die Ratschläge auf einen Blick

# WIE KÖNNEN WIR GRUNDWERTE UND RECHTSSTAAT VERTEIDIGEN?

## Zur Initiative „Ratschlag Demokratie“

Die Demokratie in Deutschland und Europa ist in Gefahr. Während sie im Inneren durch demokratiefeindliche Gruppierungen und einen wachsenden Rechtspopulismus herausgefordert wird, wächst zeitgleich der externe Druck durch autokratische Systeme. Ein dringender Handlungsauftrag an die Zivilgesellschaft, sich für die Demokratie einzusetzen.

In dem landesweiten Projekt **„Ratschlag Demokratie: Wie können wir Grundwerte und Rechtsstaat verteidigen?“** setzten 21 Volkshochschulen im Herbst 2025 zusammen mit dem Volkshochschulverband Baden-Württemberg ein deutliches Zeichen für die Demokratie und riefen aktiv zur Verteidigung des Rechtsstaats und der Grundwerte auf. Die beteiligten Volkshochschulen beschäftigten sich in ganz unterschiedlichen Ansätzen mit unserer Demokratie: Von Grundwerten und Rechtsstaat, dem Umgang mit verfassungsfeindlichen Parteien, über die Position sozialer Medien im demokratischen Meinungsaustausch bis hin zur Bedeutung von Wirtschaft und Wissenschaft und der Stärkung von Demokratiebildung.

So unterschiedlich die Themen, so unterschiedlich waren die Formate und Methoden: Mit einem Candlelight Dinner für die Demokratie, Kabarett-Auführungen, einer Demokratie-Party, einer Perspektiv-Werkstatt und weiteren Formaten haben die Volkshochschulen die Vielfalt und Kreativität ihrer Demokratiebildungsangebote aufgezeigt. Unterschiedliche Zugänge und Ausdrucksformen sprachen dabei verschiedene Zielgruppen an und machten Demokratie auf vielfältige Weise erlebbar.

Die Volkshochschulen verließen in dem Projekt bewusst ihre klassischen Lernräume und verlagerten Demokratiebildung in den öffentlichen Raum. Mit Kunstinstallationen, Musikaktionen und einem gemeinsamen Marsch auf einer Demokratie-Meile, auf Marktplätzen oder in Kinosälen wurde Demokratie sichtbar, hörbar und gemeinschaftlich erfahrbar gemacht. So entstand Raum für Begegnung, Dialog und Beteiligung – denn Demokratiebildung lebt vom Austausch.

Ziel der Veranstaltungen war es, gemeinsam einen zentralen „Ratschlag an die Demokratie“ zu erarbeiten. Im Mittelpunkt standen dabei Fragen wie: Was kann in der Demokratiebildung verbessert werden? Was wünschen wir uns für die Demokratie und ihre Bürger\*innen? Welche Bedürfnisse und Anliegen bewegen die Menschen? Und welche Werkzeuge brauchen wir, um Demokratie wirksam zu schützen und zu stärken? Die Ergebnisse sollten Impulse für eine zukunftsfähige, lebendige Gesellschaft geben. Die ausgearbeiteten Ratschläge – in Form von Texten, Videos, Positionspapieren oder Kunstwerken – wurden bei einer zentralen Abschlussveranstaltung am 4. Dezember 2025 in Stuttgart im Rahmen einer Ausstellung präsentiert und finden sich auch in dieser Dokumentation.

# WARUM HÖRT MIR DENN KEINER ZU? GESELLSCHAFTSPOLITISCHE STREITKULTUR IN POLARISIERENDEN ZEITEN

## Podiumsdiskussion und Fotoausstellung zu Streitkultur und Kommunikation

vhs Baden-Baden  
2. Oktober 2025

„Warum hört mir denn keiner zu?“ Diese Frage stellte sich die vhs Baden-Baden in ihrer Veranstaltung zum Thema Streitkultur in polarisierenden Zeiten. Nach dem einführnden Impuls einer Kommunikationstrainerin diskutierten die Gründerin des Vereins „Pro Demokratie Mittelbaden“, ein gewählter Bundestagsabgeordneter und sowie eine Vertreterin der SWR-Öffentlichkeitsarbeit auf dem Podium. Dabei wurden aus zivilgesellschaftlicher, politischer und medialer Perspektive beleuchtet, welche konkreten Maßnahmen gefragt sind, um Partizipation zu fördern und unterschiedliche Perspektiven in Debatten einzubinden. Partizipation wurde auch in der Veranstaltung selbst intensiv gefördert: Die Teilnehmenden konnten am Ende der Veranstaltung mit ihren eigenen Ideen für eine gelingende Kommunikation eine Pinnwand füllen. Sie plädierten dafür, sich sachlich zu informieren, sich bei einer Argumentation in die Lage von anderen Menschen hineinzusetzen und deren Meinung zu akzeptieren. Und vor allem: die eigene Filterblase zu verlassen.

Die parallele Foto-Ausstellung „Schwarz-Rot-Gold“ des Künstlers Egbert Zinner zeigte eindrücklich die Bedeutung der Farben der deutschen National- und Freiheitsbewegung. Für den aus der DDR ausgewiesenen Künstler stehen die Farben für Freiheit.

**Mehr Infos  
auf Instagram:**



### RATSCHLAG:

Wir sollten bewusst den respektvollen Austausch außerhalb unserer eigenen Meinungsblase suchen, aufmerksam zuhören und unsere Position sachlich vertreten. Dabei übernehmen wir Verantwortung und akzeptieren, dass echter Dialog Anstrengung erfordert.

### HANDLUNGSEMPFEHLUNG:

Mit ihren Angeboten befähigen die vhs die Bürger\*innen, unterschiedliche Perspektiven einzunehmen und bestärken die Akzeptanz anderer Meinungen. So schaffen wir die Grundlage für eine funktionierende Streitkultur.



# RESPEKTVOLL ZUHÖREN UND ARGUMENTIEREN

**Buchvorstellung „Moralspektakel“  
und interaktive Ausstellung  
„Bedrohte Demokratie“**

**vhs Bad Urach-Münsingen  
24. November 2025**

In einer Zeit zunehmender Polarisierung stellt sich die drängende Frage: Wie halten wir unsere Gesellschaft zusammen und wie können wir andere Meinungen aushalten? Die interaktive Ausstellung „Bedrohte Demokratie“ beleuchtete das demokratische System als eine kulturelle Praxis, die tägliches Erproben verlangt. Eine Buchvorstellung des Philosophen Philipp Hübl eröffnete die Ausstellung. Ganz nach dem Leitmotiv „Demokratie als Projekt der gemeinsamen Realität“ wurde das Zusammenleben nicht als statischer Zustand, sondern als aktives Handeln erfahrbar gemacht. Die Veranstaltung setzte auf Partizipation und stellt die Demokratie als ein stetig wachsendes Projekt dar: Die Besuchenden erweiterten die Ausstellung täglich durch eigene Beiträge, was auf große Resonanz stieß und die kollektive Verantwortung für den Diskurs unterstrich.

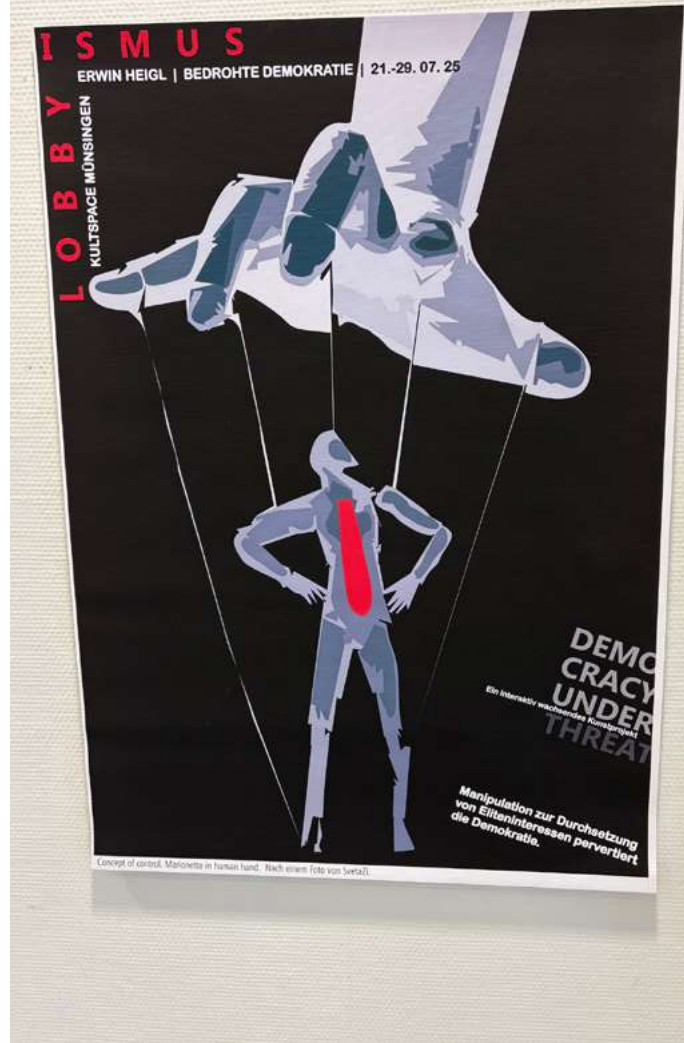
Hübls Argumentation zeigt, dass Demokratie die Fähigkeit verlangt, Unklarheit und Komplexität auszuhalten und Argumente als „höflichste Form der Macht“ zu nutzen, statt in polarisierende „Moralspektakel“ zu verfallen. Respekt und Toleranz für die Grenzen anderer bedeutet nicht das Aufgeben der eigenen Meinung, sondern bildet das Fundament für gesellschaftlichen Zusammenhalt. Das Ergebnis ist ein klares Plädoyer für eine wehrhafte Demokratie, die durch Brückenbildung und gegenseitiges Zuhören und Argumentieren lebendig bleibt.

## **RATSCHLAG:**

**Wir müssen lernen, Widersprüche auszuhalten, und den gemeinsamen Austausch als Bereicherung für die Demokratie begreifen.**

## **HANDLUNGSEMPFEHLUNG:**

**vhs müssen über Bildungsangebote Begegnungen und respektvollen Austausch ermöglichen, bei denen das Mitgestalten im Vordergrund steht. Demokratie braucht Beteiligung, nicht Beobachtung.**



**Mehr Infos  
auf Instagram:**



# WAS DEMOKRATIE AUSMACHT – UND WIE SIE AUS DER KRISE KOMMT

Crailsheimer Stadtgespräch  
mit Prof. Dr. Julian Nida-Rümelin

vhs Crailsheim  
4. November 2025

Eigentlich ist klar, was Demokratien westlicher Prägung definiert: Rechtsstaatlichkeit, unveräußerliche Grundrechte und Gewaltenteilung. Sie stützen sich auf gewählte Volksparteien und auf die vernunftgeleitete Teilhabe des Volkes. Doch immer mehr Menschen zweifeln an diesen Grundlagen – befeuert vom Diskurs, aber auch von der Politik selbst. Beim Crailsheimer Stadtgespräch im Ratssaal wurde diese Problematik aufgegriffen und debattiert, wie die Demokratie in Zeiten von Krisen und zunehmender Skepsis verteidigt werden kann.

Der politische Philosoph Prof. Dr. Julian Nida-Rümelin diskutierte gemeinsam mit dem Leiter der vhs Martin Dilger und dem Stadtarchivar Folker Förtsch über die konzeptionellen Defizite und Herausforderungen der repräsentativen Demokratie. Um die Demokratie wieder zu stärken, forderten die Diskussionsteilnehmenden eine Stärkung von Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung, vor allem auf kommunaler Ebene. Ein erster Schritt wäre, mehr Bürger\*innen für ein Engagement in einem kommunalen Parlament oder für ein politisches Amt zu gewinnen. Ein fairer, diskriminierungsfreier Diskurs sowie die pluralistische Akzeptanz von Meinungen sind weitere wichtige Aspekte einer funktionierenden Demokratie.



Mehr Infos:



## RATSCHLAG:

Wir sollten immer fair und offen sein. Wichtig ist, dass wir uns in der Zivilgesellschaft engagieren und demokratische Verantwortung übernehmen.

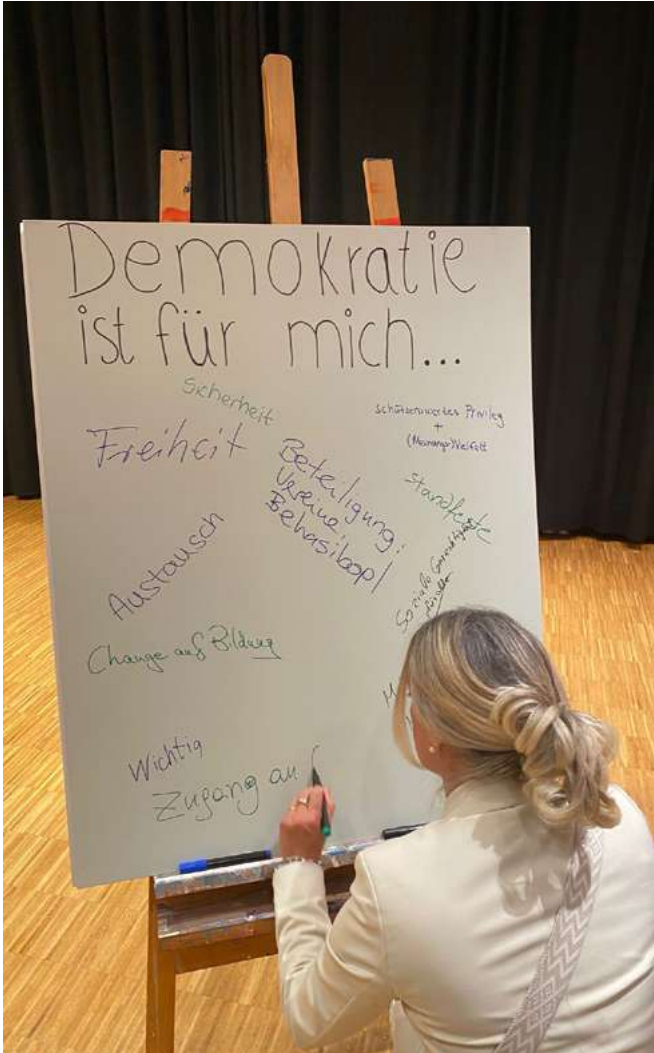
## HANDLUNGSEMPFEHLUNG:

Die vhs sind der wissenschaftlichen Aufklärung verpflichtet, sie unterstützen die Zivilgesellschaft und legen eine Grundlage für Partizipation.



# EINE LANGE NACHT DER DEMOKRATIE

## Kabarett, Publikumsgespräch und Tanz-die-Freiheit-Party



### vhs Filderstadt 2. Oktober 2025

Am Vorabend des deutschen Nationalfeiertags versammelte die vhs Filderstadt interessierte Bürger\*innen aller Generationen zu einer „Langen Nacht der Demokratie“. Der Abend mit zwei Kabarett-Auftritten und einer anschließenden Party zeigte, dass Demokratie eng mit Humor und künstlerischem Ausdruck verbunden ist und der Spaß dabei nicht fehlen darf.

In Philipp Webers Kabarett „Power to the Popel: Demokratie für Quereinsteiger“ begab sich der kleine Popel – laut Duden ein „unscheinbares und armseliges Menschlein“ – auf eine Expedition durch das Staatswesen. In diesem Sinne warf auch Stefan Hallmayers Stück „Einwandfrei Manfred“ einen humorvollen Blick auf die deutsche Verfassung. Das Publikum wandelte zwischen den beiden Kabarett-Kurz-Veranstaltungen und diskutierte im Anschluss daran beim Publikumsgespräch, was gut und was schlecht läuft im Maschinenraum der Demokratie, der Kommune. Zum Abschluss tanzten alle bei der Tanz-die-Freiheit-Party zu Songs mit Haltung und Rhythmus in den Tag der Deutschen Einheit hinein.

#### RATSCHLAG:

Wer über sich selbst und das politische Geschehen lachen kann, bleibt offen für den Dialog und immun gegen Verbitterung.

#### HANDLUNGS-EMPFEHLUNG:

Demokratiebildung muss nicht langweilig sein. Die vhs entwickeln ungewöhnliche Formate, um alle Generationen anzusprechen und zu beteiligen.

Zum Video:



# KI – EINE GEFAHR FÜR DIE DEMOKRATIE?

## Vortrag und Online-Workshop zu Chancen, Nutzen und Risiken von Künstlicher Intelligenz für die Demokratie

vhs Freiburg

8. und 22. Oktober 2025

Der Einsatz von Künstlicher Intelligenz und die Verbreitung von KI-generierten Inhalten hat in den letzten Jahren rasant zugenommen und birgt ernstzunehmende Gefahren für die Demokratie. Die vhs Freiburg beleuchtete in zwei Online-Formaten die Auswirkungen Künstlicher Intelligenz auf das Gemeinwesen. Den Auftakt bildete ein Vortrag der Politikwissenschaftlerin Dr. Katharina Gerl, die den Einfluss von KI auf politische Meinungsbildung und demokratische Entscheidungsprozesse analysierte. Dr. Gerl warnte vor den Risiken algorithmischer Systeme, wie etwa Machtkonzentration bei großen Konzernen, Verzerrung von Meinungsbildung und Herausforderungen für Datenschutz und Grundrechte. Chancen bieten sich hingegen für effizientere Abläufe und neue Formen politischer Beteiligung.

In einem praxisorientierten Online-Workshop mit Facilitator Thomas Staehelin vertieften die Teilnehmenden diese Inhalte. Anhand konkreter Szenarien wie Deepfakes und automatisierter Entscheidungsfindung analysierten die Teilnehmenden sowohl demokratiestärkende Potenziale von KI als auch Gefahren wie Desinformation oder Diskriminierung. Das Resümee war eindeutig: KI-Systeme erfordern eine proaktive politische Regulierung sowie eine gestärkte Medienkompetenz der Zivilgesellschaft.



### RATSCHLAG:

Gefragt sind ein differenziertes Verständnis und ein verantwortungsvoller Umgang mit KI. Dafür braucht es eine strikte Regulierung von KI-Inhalten durch fälschungssichere Wasserzeichen.

### HANDLUNGSEMPFEHLUNG:

Die vhs müssen die öffentliche Debatte über Künstliche Intelligenz dezidiert fördern und die Medien- und Demokratiekompetenz der Nutzer\*innen stärken.

Mehr Infos:



# ALLE AN EINEN TISCH

## Candlelight-Dinner für die Demokratie

vhs Grenzach-Wyhlen  
2. Oktober 2025

Ein festlich gedeckter Tisch, Kerzenschein und spannende Gespräche – am 2. Oktober veranstaltete die vhs Grenzach-Wyhlen ein Candlelight-Dinner für die Demokratie. Eingeladen waren alle interessierten Bürger\*innen, um gemeinsam die Werte von Rechtsstaat, Gewaltenteilung und Grundgesetz zu feiern. Der Abend begann mit einem Denkanstoß der Soziologin Dr. Elisa Streuli zum Gelingen von Kommunikation und Zusammenleben in der Demokratie. Anschließend gab der Bürgermeister von Grenzach-Wyhlen, Dr. Tobias Benz, Einblicke in die lokalen Gegebenheiten. Die Veranstaltung stand ganz im Zeichen der Partizipation: Gemeinsam mit dem Jugendparlament konnten die Gäste eine Wimpelkette gestalten und einbringen, was ihnen persönlich am wichtigsten ist an der Demokratie: von Mitbestimmung über Gewaltenteilung und Vielfalt bis hin zu Gleichheit und Freiheit. Die Ideen wurden in einem Kurzfilm zusammengeführt. Die „PocketBand“ sorgte mit leisen Klängen für Atmosphäre. Der gemeinschaftliche Abend mit buntem Buffet machte allen bewusst, wie sehr wir von den Vorteilen der Demokratie profitieren.

### RATSchLAG:

Wir schützen, was uns lieb ist. Wir müssen uns die Vorteile der Demokratie immer wieder bewusst machen und klar benennen, was uns daran wichtig ist. Wir schützen diese Werte, indem wir sie aktiv wertschätzen, ansprechen – und feiern.

Zum Video:



### HANDLUNGS-EMPFEHLUNG:

Volkshochschulen können Demokratie mit festlichen Formaten feiern, bei gemeinsamen Dinnern, Konzerten oder Mitmachaktionen. So erleben Teilnehmende Werte wie Freiheit, Vielfalt und Mitbestimmung positiv und aktiv.



### Semester-Auftaktveranstaltung

Ein Workshop für alle, die sich politisch, für das Gemeinwohl, für die Gesellschaft, im Verein etc. engagieren möchten.

# LUST AUF DEMO- KRATIE

25.09.2025  
18:30 Uhr  
kostenfrei

VOLKS  
HOCH  
SCHULE  
HEIDELBERG

# LUST AUF DEMOKRATIE

## Kreative Beteiligung stärken: Theaterpädagogischer Workshop zur Demokratieförderung

**vhs Heidelberg**  
**25. September 2025**

Um demokratische Beteiligung auch im lokalen Kontext zu fördern, braucht es neue, kreative Wege, die wieder Lust auf Demokratie machen. Bei einem theaterpädagogischen Workshop bot die vhs Heidelberg eine praxisnahe Auseinandersetzung mit kreativen Beteiligungsformaten und fragte, wie Lust, Freude und Kreativität als Ressourcen der demokratischen Beteiligung genutzt werden können. Isolde Fischer, Erziehungswissenschaftlerin, Schauspielerin sowie Konflikt- und Kommunikationstrainerin, entführte die Teilnehmenden in die Welt der „creative facilitation“ und machte mit spielerischen Methoden erfahrbar, wie Beteiligung gelingen kann. Das Workshop-Konzept richtet sich an alle, die sich politisch, für das Gemeinwohl, für die Gesellschaft oder im Verein engagieren möchten, an Bürger\*innen genauso wie Multiplikator\*innen. Es verdeutlicht auf kreative Weise, wie niedrigschwellige politische Teilhabe in der Kommune gelingen kann und eine positive Grundstimmung auch in herausfordernden Zeiten möglich ist.

### RATSCHLAG:

Um demokratische Teilhabe auch in herausfordernden Zeiten zu fördern, sind niedrigschwellige, kreative und professionell begleitete Strategien nötig.

Zur  
Postkarte:



### HANDLUNGSEMPFEHLUNG:

Die Volkshochschulen müssen politische Beteiligungsformate professionell anleiten und mit kreativen Methoden begleiten. Dafür bedarf es entsprechender finanzieller Förderung.



# WAS VERSCHWÖRUNGS- THEORIEN ANRICHTEN

Lesung mit Prof. Dr. Michael Butter zur Polarisierung in den Medien

17. November 2025  
vhs Herrenberg

Verschwörungstheorien sind in den letzten Jahren zunehmend Teil der öffentlichen Debatte geworden und stellen – indem sie Tatsachen und Fiktion systematisch vermischen – eine ernsthafte Herausforderung für die demokratische Urteilsbildung dar. Der renommierte Kommunikationswissenschaftler und Bestsellerautor Michael Butter zeigte bei einer Lesung aus seinem neuen Buch „Die Alarmierten“, wie Verschwörungstheorien öffentliche Debatten prägen und die Gesellschaft spalten. Anhand seiner langjährigen Forschung machte er deutlich, weshalb in der öffentlichen Kommunikation über Verschwörungsglauben ein differenzierter Ansatz nötig ist, um Polarisierung und Alarmismus entgegenzuwirken. Verschwörungstheorien geben oft vermeintlich einfache Antworten auf komplexe Fragen und finden dadurch bei den Menschen Anklang, die Schwierigkeiten haben, mit Komplexität umzugehen. Butter warnte, dass Verschwörungstheorien vor allem dann gefährlich werden, wenn sie in Ideologien eingebettet sind, die zu Radikalisierung und Gewalt führen. Der Abend schloss mit einem klaren Appell an die Politik und Wissenschaft, mehr Grundlagenforschung zum Thema Verschwörungstheorien zu betreiben, um deren Dynamiken und Wirkungsweisen besser zu verstehen.



## RATSCHLAG:

Wir müssen die gesellschaftlichen Ursachen von Verschwörungstheorien stärker in den Blick nehmen. Nur wenn wir strukturelle Unsicherheiten, Polarisierung und Desinformation gezielt adressieren, können wir uns langfristig vor Hetze und Unwahrheiten schützen.

## HANDLUNGSEMPFEHLUNG:

Die vhs müssen Inklusion und Teilhabe fördern, um dadurch den Ursachen von Verschwörungstheorien entgegenzuwirken. Mit gezielten Bildungsangeboten zu kritischem Denken und Faktenprüfung stärken wir Bürger\*innen im Umgang mit Desinformation.

Mehr Infos:





# MEDIEN, MEINUNG, MANIPULATION

Themenabend mit Dunja Hayali



Zum Artikel  
in der  
Stuttgarter  
Zeitung:



**23. Oktober 2025**  
**vhs Leinfelden-Echterdingen**

In Zeiten von Fake News, fragmentierten Öffentlichkeiten und Filterblasen steht der Journalismus vor großen Herausforderungen. Das Misstrauen gegenüber Medien und der oftmals offene Hass gegen Journalist\*innen nehmen zu. Bei einem großen Themenabend mit über 850 Gästen in der Filderhalle berichtete die bekannte Fernseh-Moderatorin Dunja Hayali über ihre Arbeit als Journalistin. Hayali teilte ihren persönlichen Blick auf die aktuelle Transformationskrise des Journalismus zwischen Information und Desinformation. Nach einem Grußwort von Landtagspräsidentin Muhterem Aras reflektierte Hayali selbstkritisch die Rolle öffentlich-rechtlicher Medien und warnte vor der Wirkmacht von Fake News in einer Zeit, in der alle alles veröffentlichen können und die Medienproduzent\*innen und -konsument\*innen täglich mit neuen Entwicklungen konfrontiert werden.

In der anschließenden Podiumsdiskussion „Demokratie, Debattenkultur und Dialog“ vertieften der Oberbürgermeister von Leinfelden-Echterdingen Otto Ruppner, Tobias Diemer (Volkshochschulverband Baden-Württemberg) und Sibylle Thelen (Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg) die Fragestellung, wie gesellschaftlicher Diskurs in einer fragmentierten Medienwelt gelingen kann. Medienbildung ist ganz entscheidend für eine kritischere Auseinandersetzung mit Manipulation. Der Abend schloss mit dem Appell, durch aktives Hinterfragen die Deutungshoheit über gesellschaftliche Debatten zurückzugewinnen, bevor manipulative Kräfte diese Lücke füllen.

## RATSCHLAG:

Stellen wir gemeinsam die richtigen Fragen – bevor es andere für uns tun.

## HANDLUNGSEMPFEHLUNG:

Die vhs befähigen Bürger\*innen durch Medienbildung, Informationen kritisch zu hinterfragen und einzuschätzen, zum Beispiel mit praxisorientierten Kursen zu Fake-News-Erkennung und Quellenbewertung oder offenen Diskussionsformaten.



# MITMACHEN, ZUHÖREN UND GEMEINSAM DEMOKRATIE GESTALTEN

**Impulsworkshop für demokratischen Dialog und politische Kultur**

**21. September 2025**  
**vhs Lörrach & Steinen**

Gesellschaftliche Polarisierung und Meinungsbildung stellen das demokratische Miteinander auf eine Belastungsprobe: Die Fähigkeit, einander wirklich zuzuhören und andere Meinungen zu akzeptieren, ist beinahe verloren gegangen. Die vhs Lörrach & Steinen hat sich mit dem Dialogformat „Sprechen & Zuhören“ mit diesen Herausforderungen auseinandergesetzt und kreative Lösungen herausgearbeitet. Entwickelt wurde das Format vom Verein „Mehr Demokratie e.V.“.

Der handlungsorientierte Ansatz des Workshops eröffnete einen scheinbar einfachen Zugang zum Austausch: Statt zu diskutieren oder zu argumentieren, teilten die Teilnehmenden persönliche Erfahrungen und Perspektiven – ohne Bewertungen, Unterbrechungen oder Forderungen. Nach einem kurzen Impuls und einer offenen Themenfindung gingen kleine Gruppen in einen geschützten, klar strukturierten Dialog und beschäftigten sich unter anderem mit dem stärker werdenden Einfluss der AfD auf die Politik. Der Workshop machte in der gemeinsamen Reflexion erfahrbar, wie Zuhören Verbindung schafft und Vertrauen wachsen lässt, auch über Unterschiede hinweg. Geleitet wurde die Veranstaltung von Claudine Nierth und Roman Huber von Mehr Demokratie e. V., die unter anderem die Bürgerräte für die Bundesregierung moderieren.

## **RATSCHLAG:**

**Die persönliche Reflexion zu einem konkreten Thema kann helfen, Verständnis zu fördern und die Spaltung in der Gesellschaft zu verringern.**

## **HANDLUNGSEMPFEHLUNG:**

**Die vhs können geschützte, strukturiert moderierte Gesprächsräume bieten, um die gesellschaftliche Polarisierung abzubauen und Vertrauen auch über politische Differenzen hinweg fördern.**

**Mehr Infos:**



# MIT KUNST UND KULTUR ZUR DEMOKRATISCHEN SELBSTWIRKSAMKEIT

Interaktive Podiumsdiskussion zu Kultur, Macht und Demokratie



**vhs Ludwigsburg**  
**12. November 2025**

Wie können Kunst und Kultur die Stärke der Demokratie erlebbar machen? Diese Frage stellte die vhs Ludwigsburg im Rahmen einer Podiumsdiskussion im Scala Ludwigsburg. Unter Moderation des Bildungsjournalisten Armin Himmelrath diskutierten die Schauspielerin Esther Schweins, der Kommunikationswissenschaftler Wolfgang Schweiger und Sascha Rex vom Deutschen Volkshochschulverband über die unverzichtbare Rolle von Kunst- und Kulturformaten für die gesellschaftliche Bildung. Es ging dabei um aktive Beteiligung und den eigenen künstlerischen Ausdruck genauso wie die rezeptive Auseinandersetzung mit Kunst, die andere „produziert“ haben.

Gemäß dem Motto „Und weil wir dies Land verbessern“ beteiligten sich die 141 Gäste im Publikum und online mit Redebeiträgen zur lokalen Situation der Ludwigsburger Kulturszene. Gemeinsam entwickelten sie Ideen, wie Demokratie mit Hilfe von Kunst und Kultur gestärkt werden kann: Neben dem grundsätzlichen Wunsch nach mehr Zeit, Raum und verlässlicher Finanzierung für Kultur wurden zentrale Anliegen formuliert: Kulturangebote sollen allen Menschen offenstehen und Kultur als gesellschaftliches Kapital verstanden werden, das die Selbstwirksamkeit der Menschen stärkt. Am Ende der Veranstaltung bestand Einigkeit darüber, dass Kunst und Kultur Menschen in Austausch bringt und Denk- und Dialogräume eröffnet, in denen unterschiedliche Perspektiven sichtbar werden und kritisch reflektiert werden können. Aus diesem gemeinsamen Verständnis heraus entstand die Metapher: „Kunst und Kultur sind der Herzmuskel der Demokratie.“

## **RATSCHLAG:**

**Wir müssen Kunst und Kultur als barrierefreies gesellschaftliches Kapital begreifen, das die Selbstwirksamkeit jedes und jeder Einzelnen stärkt.**

## **HANDLUNGSEMPFEHLUNG:**

**Volkshochschulen müssen mehr partizipative und interaktive Formate anbieten, in denen Menschen aktiv gestalten, diskutieren und reflektieren.**



# EIN SPAZIERGANG ZWISCHEN DEMOKRATIEBILDUNG, TEILHABE UND BEGEGNUNG

## Die Mannheimer Meile der Demokratie



### Mannheimer Abendakademie und Volkshochschule 10. Oktober 2025

Was braucht Demokratie? Wie gelingt Beteiligung? Wo begegnen wir uns in Vielfalt? Und geht Demokratie ohne Bildung? Diesen Fragen ging die Mannheimer Abendakademie und Volkshochschule nach. Das innovative Format „Walk of Democracy“ führte Bürger\*innen, Wissenschaft und Politik an vier zentralen Stationen der Innenstadt zusammen, um gemeinsam über Demokratie, Beteiligung und Begegnung zu diskutieren. Begleitet von einer Band spazierten die Teilnehmenden von der Universität über das Stadthaus bis zum Marktplatz. An den Stationen kamen unter anderem der Politikwissenschaftler Prof. Thomas König sowie die erste Bürgermeisterin Prof. Diana Pretzell zu Wort, die mit ihren Impulsvorträgen Demokratiebildung auf die Straße und in den Ratssaal brachten.

Ziel der „Meile der Demokratie“ war die Mannheimer Abendakademie, wo ein Foodtruck, Infostände und ein buntes Programm warteten – inklusive Guerilla-Stricken für alle, die zivilen Ungehorsam leisten wollten. Zum Abschluss sprach die Schriftstellerin, Kolumnistin und Feministin Jagoda Marinić über ihr aktuelles Buch „Sanfte Radikalität – Zwischen Hoffnung und Wandel“. Die aktive Beteiligung der Bürger\*innen an dem Demokratie-Walk macht deutlich, dass die Stadt als Begegnungsraum eine Schlüsselrolle spielt und Bildungsarbeit verstärkt den öffentlichen Raum erschließen muss.

#### RATSCHLAG:

Wir müssen rausgehen auf die Straße, miteinander sprechen und Möglichkeiten im öffentlichen Raum schaffen, um Menschen ins Gespräch zu bringen.

#### HANDLUNGSEMPFEHLUNG:

Die vhs verlagern Demokratiebildung konsequent in den öffentlichen Raum und entwickeln Beteiligungsformate, die Bürger\*innen niedrigschwellig zusammenbringen. Wir begreifen die ganze Stadt als Lern- und Begegnungsraum.

Zur Audio-Map:



# MIT MEDIENMÜNDIGKEIT GEGEN FAKE NEWS UND POPULISMUS

## Diskussionsabend mit Professor Bernhard Pörksen zu Diskurskultur und Desinformation

vhs Oberes Nagoldtal

20. November 2025

Die immer stärkere Verbreitung von Fake News und populistischer Rhetorik bilden eine Gefahr für die Demokratie. Sie untergraben die Diskurs- und Debattenkultur – auch auf lokaler Ebene. Wir müssen daher lernen, mit ihr umzugehen. Wie dies funktionieren kann, hat die vhs Nagold zusammen mit 250 Besucher\*innen im bis auf den letzten Platz besetzten KUBUS Nagold mit Prof. Dr. Bernhard Pörksen, Medienwissenschaftler der Universität Tübingen, in einem Diskussionsabend erörtert. Daran schloss sich eine von vhs-Leiter Dr. Mario Gotterbarm moderierte Diskussion an.

Nach Sprache und Buchdruck markiert die Digitalisierung der Kommunikation die dritte große Kommunikationsrevolution und geht mit einem tiefgreifenden Strukturwandel der Öffentlichkeit einher. Zuhören, Dialog und Beteiligung werden zunehmend von Geschwindigkeit, Überhitzung und manipulativen Dynamiken verdrängt, was die demokratische Gesellschaft bedroht. Prof. Bernhard Pörksen kritisiert den Verlust von Genauigkeit und Relevanz in den Medien, während Extremereignisse und Fake News als Scheingewissheiten über soziale Netzwerke zirkulieren. Angesichts dieser Entwicklung fordert er umfassende Bildungsarbeit zur Medienmündigkeit, einen transparenteren und dialogischeren Journalismus sowie eine klare Regulierung digitaler Plattformen.

Kooperationspartner waren die Initiative „Wehrhafte Demokratie Nagold“ und die Nagolder Urschelstiftung.

Zum Video:



### RATSCHLAG:

Wir brauchen mehr Aufklärung, Transparenz und Regulierung, um der Manipulation in digitalen Medien entgegenzuwirken. Nur so können wir die demokratische Öffentlichkeit vor Eskalation und Desinformation schützen.

### HANDLUNGS- EMPFEHLUNG:

Die vhs verankern Medienkompetenz und Medienmündigkeit konsequent in ihrem Bildungsangebot und unterstützen damit einen transparenten Journalismus.





# WIE GEWINNEN MEDIEN VERTRAUEN ZURÜCK?

## Partizipative Perspektivwerkstatt zur Bedeutung von Journalismus für die Meinungsbildung in der Demokratie

vhs Nürtingen  
5. November 2025

Wie können Medien Vertrauen zurückgewinnen und wie gehen Journalist\*innen mit der Vertrauenskrise um? Worin liegt konkret die demokratische Bedeutung einer freien, kritischen und auch selbstkritischen Presse? Zu diesen und weiteren Fragen veranstaltete die vhs Nürtingen eine partizipative Perspektivwerkstatt mit der Kommunikationsmethode „Storyporting“. Unter der Moderation von Prof. Dr. Rainer Nübel (Hochschule Fresenius) diskutierte das Publikum mit den Expert\*innen Markus Zydra (Süddeutsche Zeitung), Kai Müller (Nürtinger Zeitung) und Sandra Schneider (vhs Nürtingen). Ein Graphic Recording hielt die Ergebnisse anschaulich fest.

Storyporting ist eine dialogische Methode, bei der die Teilnehmenden ihre Erfahrungen und Perspektiven in Form von Erzählungen einbringen, die gemeinsam strukturiert und ausgewertet werden. Aus diesen Geschichten werden zentrale Muster, Zukunftsszenarien und konkrete Handlungsoptionen entwickelt. Bei der Perspektivwerkstatt entwickelten die Teilnehmenden gemeinsam Konzepte für eine freie und selbstkritische Presse. Im Austausch mit Expert\*innen benannten sie vor allem einseitige Krisenberichterstattung und mangelnde Transparenz als Gründe für den Glaubwürdigkeitsverlust. Zugleich wurde das kritischere Hinterfragen durch Leser\*innen als Chance gewertet, um den Journalismus wieder stärker am Publikum auszurichten.

### RATSCHLAG:

Lokale Medien können die Demokratie stärken und die regionale Gesellschaft zukunftsfähig gestalten, wenn sie neue Ansätze wagen und ihr Rollenverständnis aktiv weiterentwickeln.

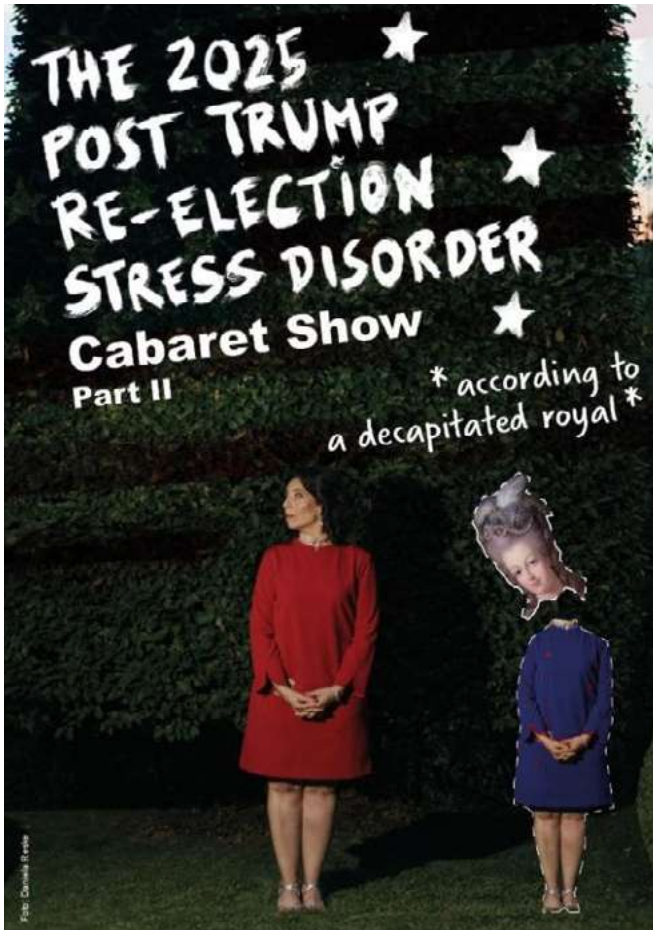


Mehr Infos  
auf Instagram:



### HANDLUNGSEMPFEHLUNG:

Die vhs fördern den lokalen Journalismus, indem sie Bürger\*innen aktiv einbinden und durch Transparenz Vertrauen aufbauen. Mithilfe von Dialogformaten können sie Journalist\*innen die Erwartungen und Perspektiven der Leser\*innen näherbringen.



# MARIE ANTOINETTE TRIFFT DONALD TRUMP

**Kabarett als kreatives Instrument der politischen Bildung**

**vhs Reutlingen  
9. Oktober 2025**

Angesichts zunehmender Desinformation und autokratischer Tendenzen geraten demokratische Grundwerte weltweit unter Druck. Die Zivilgesellschaft ist daher gefordert, sich aktiv mit den Mechanismen von Macht und Manipulation auseinanderzusetzen. Dass hier kreative, scharfsinnige Lösungsansätze gefragt sind, zeigte der politische Kabarett-Abend an der vhs Reutlingen.

In ihrem englischsprachigen Kabarettstück „The 2025 Post Trump Re-Election Stress Disorder“ verband die Künstlerin Barig Nalbantian Humor, Musik und politische Schärfe. Darin setzte sich eine fiktive Marie Antoinette mit aktuellen autokratischen Tendenzen auseinander, insbesondere im Kontext der US-Politik. Begleitend zur Aufführung konnte das Publikum mit der Aktion „Postkarten an die Demokratie“ Gedanken und Wünsche an die Demokratie aufschreiben und in einer digitalen Collage sammeln. Die Veranstaltung zeigte, dass Kunst und Humor wichtige Grundlagen der Demokratiebildung sind. Kulturformate wie politisches Kabarett können helfen, komplexe Entwicklungen verständlich zu machen und Beteiligung zu fördern. Das Format wurde von den Teilnehmenden als kraftvolle Verbindung von Kunst und politischer Bildung gelobt.

**Mehr Infos:**



## **RATSCHLAG:**

**Demokratie braucht aktive Pflege. Wir müssen Desinformation konsequent widersprechen und Machtkonzentration kritisch hinterfragen.**

## **HANDLUNGSEMPFEHLUNG:**

**Die vhs entwickeln kreative Bildungsformate, die komplexe politische Strukturen verständlich machen und Beteiligung fördern. Damit schaffen sie Räume, in denen Menschen ihre Stimme erheben können.**

# WIE GEFÄHRLICH IST BEWUSSTE DESINFORMATION FÜR DIE DEMOKRATISCHE VIELFALT?

## Impulsvortrag und Stummfilmvorführung zu Fake News und Medienmanipulation im Film

vhs Bezirk Schwetzingen e.V.  
24. Oktober 2025

Fake News und mediale Manipulation gibt es nicht erst seit heute: Schon vor 100 Jahren nutzten Propagandafilme Stilmittel, um die Realität zu verzerren und die öffentliche Meinung zu beeinflussen. Dr. Bettina Kaibach vom Slavischen Institut der Universität Heidelberg setzte sich am Beispiel des Filmklassikers „Panzerkreuzer Potemkin“ (1925) des Regisseurs Sergej Eisenstein mit „historischen Fake News“ auseinander und analysierte, wie Bildsprache und Inszenierung im Film genutzt wurden, um die öffentliche Meinung im Sinne sowjetischer Massenideologien zu manipulieren. Mit dem fließenden Übergang von Fakten zu Fiktion wurde eine eigene, polarisierende Wahrheit geschaffen. Dadurch sollten beim Publikum starke emotionale Reaktionen hervorgerufen und in „richtige“ Bahnen kanalisiert werden.

Der Stummfilm, welcher mit Live-Musik in der Evangelischen Stadtkirche Schwetzingen aufgeführt wurde, führte den Teilnehmenden eindrücklich die Gefahren von medialer Manipulation vor Augen, die sich auch auf heutige Herausforderungen wie Fake News übertragen lassen. Entscheidend ist, die Mechanismen zu verstehen, mit denen demokratiefeindliche Kräfte das Bild der Wirklichkeit manipulieren und Eindeutigkeit vorgeben, wo lebendige Komplexität am Werk ist. Dr. Kaibach unterstrich die Rolle der Volkshochschulen als Orte der Diskussion, die Medienkompetenz vermitteln und Aufklärungsarbeit gegen Medienmanipulation betreiben.



Zum Video:



### RATSCHLAG:

Wir müssen die Mechanismen verstehen, mit welchen demokratiefeindliche Kräfte versuchen, Wirklichkeit und Komplexität zu manipulieren.

### HANDLUNGSEMPFEHLUNG:

Die vhs leistet als Ort der Diskussion einen wertvollen Beitrag zur Medienkompetenz und liefert dadurch wichtige Voraussetzungen, um gegen Fake News und Medienmanipulation vorzugehen.





# UTOPIEN ERLEBEN – VISIONEN GESTALTEN

**Ein performativ-politischer  
Workshopvormittag für Schulklassen**

**vhs Stuttgart**

**September bis November 2025**



Wie kann ich meine Stimme in der Öffentlichkeit sichtbar machen? Wie kann ich menschenverachtenden Äußerungen selbstbewusst entgegenreten? Und wie kann ich für meine Überzeugungen aufstehen und trotzdem andere Meinungen akzeptieren? Diese Fragen und viele mehr haben sich fünf Schulklassen der gymnasialen Mittelstufe in einem performativ-politischen Workshopvormittag an der vhs Stuttgart gestellt. Unter der Leitung von Demokratie- und Kreativcoachin Josephine Kremberg erprobten die Jugendlichen Utopien als konstruktive Antriebskräfte für gesellschaftlichen Wandel.

In den Workshops erforschten die Schüler\*innen demokratisches Miteinander als aktiven Prozess, in dem vielfältige Perspektiven sichtbar werden und die Grundlage für gemeinsame Lösungen bilden. Sie lernten Performance und (politische) Aktion als Ausdrucksmittel und Strategie kennen und untersuchten an historischen Beispielen, wie kreative und performative Aktionen Aufmerksamkeit für gesellschaftliche Themen erzeugen. Zum Abschluss erprobten sie in Kleingruppen eine eigene Aktion, um praktisch zu erfahren, wie politische Botschaften wirken und Menschen mobilisieren können.

## **RATSCHLAG:**

**Wir müssen die eigene Komfortzone verlassen, mit klarer Stimme gegen Menschenverachtung sprechen und dabei die Würde des Gegenübers im Dialog wahren.**

**Zu den  
Workshop-  
ergebnissen:**



## **HANDLUNG- EMPFEHLUNG:**

**Die vhs bietet partizipative Bildungsangebote an, die politische Prozesse erfahrbar machen und Bürger\*innen dazu motivieren, an demokratischen Aktionen teilzunehmen.**

# WORTKUNST AUF DEM MARKTPLATZ

Ein partizipatives Projekt  
zur Stärkung von Demokratie  
und Rechtsstaat

vhs Südliche Bergstraße  
Oktober 2025

„Wer sein Recht nicht wahren, gibt es auf“ – nach diesem Leitsatz des deutschen Dramatikers Ernst Raupach (1784-1852) rief die vhs Südliche Bergstraße ein partizipatives Projekt ins Leben, um Rechtsstaat und Demokratie zu stärken. Das Zitat adaptierte der französische Konzeptkünstler Jean-Luc Cornec als Wortturm-Installation. Zentral auf dem Wieslocher Marktplatz platziert erinnerte es daran, dass aktive Mitarbeit zentral ist, um Demokratie zu wahren. Inspiriert von der Installation kamen viele konkrete Impulse zur demokratischen Teilhabe zusammen, etwa der Wunsch nach einem starken Netzwerk von Bildungsangeboten, die Etablierung von Bürgerräten oder das Verteilen von Handzetteln, welche demokratische Prozesse niederschwellig erklären an öffentlichen Orten wie Bahnhöfen, Wartezimmern oder Schulen.

Bei der Matinee am 18. Oktober wurden die Impulse auf einer Plakatwand veröffentlicht und Autor Ilija Trojanow las aus „Das Buch der Macht“ (2025). Seine Übersetzung einer bulgarischen Satire aus dem späten 19. Jahrhundert von bedrückender Aktualität, versah er mit Einsichten aus der politischen Theorie. In Anwesenheit des Künstlers wurde eine kleine Ausgabe des Wortturms an die Stadtbibliothek Wiesloch übergeben – und damit die Mahnung, das eigene Recht zu wahren an die lesende Öffentlichkeit.



Mehr Infos:



**HANDLUNGS-  
EMPFEHLUNG:**

**Volkshochschulen können Kunstinstallationen und Lesungen gezielt mit moderierten Bürgerdialogen und Ideensammlungen verknüpfen, um aus kulturellen Impulsen konkrete Vorschläge für demokratische Teilhabe zu entwickeln.**

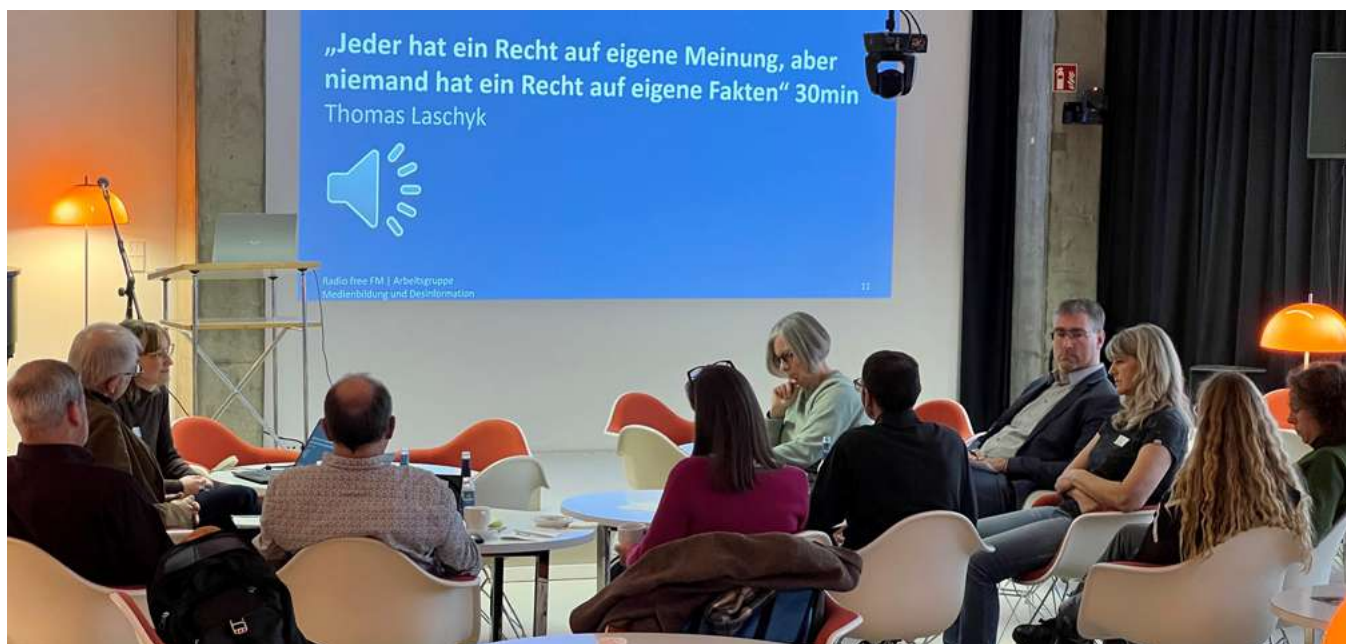
**RATSCHLAG:**

**Wir müssen direkt miteinander sprechen und Erfahrungen austauschen, statt blind Social Media zu vertrauen. Dafür müssen wir Bildung konsequent stärken.**



# GEMEINSAM STARK FÜR DIE REGION

## Strategien für politische Teilhabe in Ulm und im Alb-Donau-Kreis



### vh Ulm

25. November 2025

Wie man Demokratiebildung auf kommunaler Ebene stärken kann, zeigte der Fachtag „Bildung für die Demokratie – Gemeinsam stark in Ulm und im Alb-Donau-Kreis“ an der vh Ulm. Die Tagung brachte Akteur\*innen aus Bildung, Zivilgesellschaft, Beratung und Kommunalpolitik zusammen, um konkrete Impulse, neue Kooperationen und umsetzbare Ansätze für eine widerstandsfähige demokratische Kultur vor Ort zu entwickeln. Nach einem Impulsvortrag des Soziologen Dr. Rainald Manthe zu alltäglichen Begegnungsorten wurden in Arbeitsgruppen über Medienbildung und Desinformation, Extremismusprävention, politische Teilhabe und politische Bildung im ländlichen Raum diskutiert. Der Fachtag setzte damit wichtige Impulse für eine widerstandsfähige demokratische Kultur in der Region.

Demokratiebildung wirkt dort am stärksten, wo sie im Alltag der Menschen verankert ist. Eine zentrale Rolle spielen dabei niedrigschwellige Formate an lokalen Begegnungsorten wie Dorfbäckerei, Tankstelle oder Marktplatz, die soziale Vielfalt sichtbar machen sowie Austausch, Beteiligung und gegenseitiges Verständnis ermöglichen. Gerade im ländlichen Raum sollten Zugangsbarrieren abgebaut werden. Medienkompetenz ist eine Schlüsselressource für demokratische Orientierung und muss langfristig gestärkt werden, um Desinformation wirksam zu begegnen. Verlässlicher Zusammenarbeit kommt dabei eine tragende Rolle zu: Prävention gegenüber extremistischen und populistischen Tendenzen gelingt nur, wenn lokale Akteur\*innen frühzeitig abgestimmt handeln.

#### RATSCHLAG:

Demokratie braucht sichtbare Begegnungsorte, mediale Aufklärung und starke lokale Netzwerke, um durch barrierefreie Teilhabe echte Resilienz zu schaffen.

#### HANDLUNGS-EMPFEHLUNG:

Wir Volkshochschulen müssen Demokratiebildung stärker an alltäglichen Begegnungsorten verankern, um Austausch und Verständnis vor Ort zu fördern. Dafür braucht es starke lokale Netzwerke.

Zum Video:



# VON POETRY SLAM BIS GALLERY WALK

## Impulse für Kinder- und Jugendbeteiligung als Schlüssel zur Demokratiestärkung

vhs Unterland

24. Oktober 2025

Wie gelingt echte Beteiligung von Jugendlichen über Klassensprecherwahlen und Projektgruppen hinaus? Wie können junge Menschen erleben, dass ihre Meinung zählt, ihre Beteiligung wirkt und Demokratie lebendig ist? Diese Fragen wurden im Rahmen des Fachtags „#Democracy connected – rede mit!“ der vhs Unterland im Bürgerzentrum in Brackenheim mit Jugendlichen, Fachkräften, Politiker\*innen und Interessierten gemeinsam diskutiert.

Nach einem Impulsvortrag des Theaterpädagogen Christopher Gerhard Wittkopp und einem Poetry Slam mit Slampoet Lu Komma Klar kamen die über 100 Teilnehmenden an Themeninseln zusammen. Sie tauschten sich darüber aus, wie Kinder- und Jugendbeteiligung auf kommunaler Ebene gestärkt werden kann. Ein Gallery Walk machte die Ergebnisse sichtbar, bevor ausgewählte Aspekte in einer Fishbowl-Diskussion vertieft wurden.

Im Austausch mit den Jugendlichen zeigte sich, dass aktuelle lokale und globale Themen in der Schule ein Forum brauchen, um Unsicherheiten und Ängste zu besprechen. Dafür müssen die Jugendlichen besseren Zugriff auf Informationen bekommen sowie die Möglichkeit, Fakten und Fake News zu checken. Die Ergebnisse der Veranstaltung wurden als Graphic Recording visuell festgehalten.

### RATSCHLAG:

**Wir müssen Jugendbeteiligung systematisch in Bildungsangeboten verankern. Schulen und Bildungseinrichtungen sind ein Forum für Jugendliche, um in einem sicheren Rahmen politische Themen zu besprechen und Unsicherheiten zu nehmen.**



### Zum Graphic Recording:



### HANDLUNGSEMPFEHLUNG:

Die vhs bietet regelmäßige und zielgruppengerechte Formate für junge Menschen in Schulen und Kommunen an. In Kooperationen mit Partnern und Vereinen kann sie so die demokratische Teilhabe von Jugendlichen stärken.

# DEMOKRATIE IM DIALOG

Das „Wertekarussell“ als Forum für kommunale Teilhabe



Zu den Postkarten:



**vhs Wiesental**

**15. Oktober 2025**

Das „Wertekarussell“ der vhs Wiesental adressierte die aktuelle Problematik schwindender öffentlicher Diskursräume und zunehmender Politikverdrossenheit. Als bewusst niederschwelliges Beteiligungsformat konzipiert, kamen hier Bürger\*innen reihum in mehreren zeitlich begrenzten Gesprächsrunden direkt mit kommunalen Mandatsträger\*innen ins Gespräch. Thematisiert wurden beim Wertekarussell Fragen nach demokratischen Grundhaltungen, nach politischer Verantwortung sowie konkrete Erfahrungen und Herausforderungen demokratischen Handelns auf kommunaler Ebene. Zentrale Punkte der Diskussionen waren die Sorge um den gesellschaftlichen Zusammenhalt sowie der dringende Wunsch nach transparenterer Kommunikation und mehr direkter Partizipation auf kommunaler Ebene.

Das Format ermöglichte intensive persönliche Gespräche und eröffnete Raum für offene Kritik ebenso wie für konstruktive Lösungsansätze. Die Veranstaltung wurde von den Teilnehmenden als wertschätzend, offen und dialogfördernd wahrgenommen. Positiv hervorgehoben wurden insbesondere der direkte Kontakt zu kommunalen Entscheidungsträger\*innen sowie die Möglichkeit, eigene Perspektiven und Fragen ohne formelle Hürden einzubringen. In Form von Postkarten wurden die Frage und Anregungen der Teilnehmenden dokumentiert. Das Format verdeutlichte eindrücklich, dass ehrliches gegenseitiges Zuhören die Basis für ein stabiles demokratisches Fundament bildet.

## **RATSCHLAG:**

**Demokratie darf nicht als selbstverständlich betrachtet werden, sondern muss kontinuierlich erklärt, diskutiert und gemeinsam gestaltet werden. Geschützte Dialogräume ermöglichen Zusammenhalt und Beteiligung.**

## **HANDLUNGSEMPFEHLUNG:**

**Die vhs müssen mehr Möglichkeiten schaffen, bei denen Bürger\*innen und Entscheidungsträger\*innen „echte“ Gespräche führen, um gemeinsam zu diskutieren und die lokale Politik zu gestalten.**



# OHNE DEMOKRATIE KEIN(E) ...

Was wäre ohne Demokratie? Kein Frieden, keine Gerechtigkeit, keine Vielfalt. In der **Social-Media-Kampagne** zur Initiative „Ratschlag Demokratie“ bezogen zwölf Köpfe aus der vhs-Welt klar Position. Ihre Statements zeigen, warum demokratische Werte unverzichtbar sind – und wie tief sie in unserem Grundgesetz verankert sind.

- ▶ Reichweite **9.946**
- ▶ Aufrufe: **24.656**
- ▶ Interaktionen: **454**

**OHNE DEMOKRATIE KEINE... VIELFALT**

"Wir tragen unsere Meinungen vor. Wir sind in der Lage, Kompromisse einzugehen. Wir akzeptieren Minderheiten, zeigen Verständnis und halten Widersprüche aus. Durch Diskussion halten wir die Demokratie lebendig und unsere Gemeinschaft interessant, wertvoll und vielfältig."

Melanie Penningers, Volkshochschule Grenzach-Wyhlen

vhs | RATSCHLAG DEMOKRATIE

**OHNE DEMOKRATIE KEINE... GESELLSCHAFT**

"Die Demokratie garantiert eine freie, bunte und robuste Gesellschaft, sie setzt den Grundbaustein für Solidarität, Zusammenhalt und gegenseitige Verantwortung. So kann jede\*r einzelne wachsen, streben und damit wiederum die Demokratie und Gesellschaft stärken."

Alexandra Kohlberger-Bauer, vhs Filderstadt

vhs | RATSCHLAG DEMOKRATIE

**OHNE DEMOKRATIE KEIN... DISKURS**

"Die Demokratie ermöglicht einen offenen gesellschaftlichen, politischen und wissenschaftlichen Diskurs – und umgekehrt ist es dieser Diskurs, der die Demokratie am Leben erhält. Als Bildungs- und Begegnungsorte bieten wir Volkshochschulen dafür eine zentrale Plattform. Demokratie braucht Bildung."

Mario Gotterbarm, Volkshochschule Oberes Nagoldtal

vhs | RATSCHLAG DEMOKRATIE

**OHNE DEMOKRATIE KEINE... DISKUSSION**

"Demokratie lebt vom Dialog – ohne Austausch keine Diskussion, ohne Diskussion keine Demokratie. Mit Formaten wie 'Auf einem KaffeeTee mit...' schafft die vhs stuttgart Räume, in denen Bürger\*innen direkt mit Vertreter\*innen von Politik und Institutionen ins Gespräch kommen können. So wird Demokratie erlebbar und greifbar."

Dagmar Mikusch-Köhner, Volkshochschule Stuttgart

vhs | RATSCHLAG DEMOKRATIE

**OHNE DEMOKRATIE KEINE... WAHRHEIT**

"Freie Meinungsäußerung, Kritik und unabhängige Forschung sind die Basis für wissenschaftliche Erkenntnis und Wahrheitsfindung. Wir Volkshochschulen vermitteln die Medienkompetenz dafür. Demokratie braucht Bildung."

Julia Gassner, Volkshochschulverband Baden-Württemberg

vhs | RATSCHLAG DEMOKRATIE

**OHNE DEMOKRATIE KEIN... FRIEDEN**

"Demokratie löst Konflikte durch Dialog, Mitbestimmung und rechtsstaatliche Verfahren, statt durch Gewalt. Indem wir Volkshochschulen politische Bildung vermitteln und Begegnungsräume schaffen, stärken wir demokratisches Denken und Toleranz. Demokratie braucht Bildung."

Tobias Diemer, Volkshochschulverband Baden-Württemberg

vhs | RATSCHLAG DEMOKRATIE

**OHNE DEMOKRATIE KEINE... FREIHEIT**

"Meinungsfreiheit und Pressefreiheit sind wichtige Errungenschaften der Demokratie. Wir Volkshochschulen zeigen, wie wir uns vor Manipulation und Fake News schützen können. Demokratie braucht Bildung."

Michael Lesky, Volkshochschulverband Baden-Württemberg

vhs | RATSCHLAG DEMOKRATIE

Mehr auf Instagram:





**„Wir brauchen mehr zufällige Begegnungen. Wir müssen raus aus unseren Blasen – hin zu Orten wie Tankstellen, Dorfbäckern oder Supermärkten.“**

Daniel Kanzleiter, vh Ulm



**Podiumsdiskussion**  
 Ela Er, ehemals Jugendministerin  
 Oliver Hildenbrand, ehemals  
 Minister für Integration und  
 Ayse Özbabacan, ehemals  
 Integrationspolitik Stuttgart  
 Sören Schwesig, ehemals  
 Stuttgart

# DEMOKRATIE STÄRKEN HEISST DEMOKRATIE LEBEN

## Wie Volkshochschulen neue Räume für Begegnung, Dialog und politische Selbstwirksamkeit schaffen – Abschluss der landesweiten Initiative „Ratschlag Demokratie“

Wie können demokratische Prozesse in einer zunehmend polarisierten Gesellschaft gestärkt werden? Wie Begegnung und Dialog neu gedacht werden? Diese Fragen stand im Zentrum der Abschlussveranstaltung der Initiative „Ratschlag Demokratie – Wie können wir Grundwerte und Rechtsstaat verteidigen?“, zu der der Volkshochschulverband Baden-Württemberg am 4. Dezember 2025 nach Stuttgart einlud. Unter der Moderation von Maximilian Jakobowski zeigte der Abend, wie vielfältig Demokratiebildung heute gedacht werden muss – lokal, digital, alltagsnah und gemeinschaftsstiftend.

### Fritz Kuhn: „Wir sind in keiner guten Verfassung – obwohl wir eine gute haben“

Zur Eröffnung machte Fritz Kuhn, Vorsitzender des Volkshochschulverbandes, den Ernst der Lage deutlich. In Deutschland gebe es „zu viel Schlechttreden“, was zum „Einfallstor für Demokratieverdruss“ werde. Sein Plädoyer: Probleme klar benennen, aber auch anerkennen, was funktioniert, etwa Feuerwehr, Krankenhäuser oder die Wasserversorgung.

Kuhn plädierte dafür, dass wir unserer Demokratie mit mehr Wärme und Wertschätzung begegnen müssen – und uns bewusst bleiben sollten, dass ihre Grundwerte keineswegs selbstverständlich sind.

Drei Volkshochschulen stellten exemplarisch vor, wie sie Menschen aktivieren und neue Dialogformen erproben. die vh Ulm, die Mannheimer Abendakademie und die vhs Filderstadt.

### Norbert Lammert: „Demokratie braucht Demokraten“

In seiner Keynote betonte Norbert Lammert, ehemaliger Bundestagspräsident und Vorsitzender der Konrad-Adenauer-Stiftung: „Demokratie braucht Demokraten – das ist weniger banal, als es klingt.“ Er erinnerte daran, dass die Demokratie weltweit betrachtet ein Ausnahmephänomen sei, „nur rund zehn Prozent der Weltbevölkerung“ lebten in wirklich funktionsfähigen demokratischen Systemen. Besorgniserregend sei zudem, dass Demokratien heute häufig über



## Diskussion

Stadtdirektorin  
 Stadtdirektorin, MdL, Bündnis 90/Die Grünen  
 Leiterin der Abteilung für  
 Stuttgart  
 Stadtdekan Evangelische Kirche in



v. l. n. r.: Fritz Kuhn, Vorsitzender des Volkshochschulverbandes Baden-Württemberg,  
 Prof. Dr. Jasmin Riedl, Universität der Bundeswehr München,  
 Prof. Dr. Norbert Lammert, Bundestagspräsident a. D., Vorsitzender der Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.



„Viele Menschen wissen nicht, wie sie sich beteiligen können. Sie haben das Gefühl, dass ihre Perspektive nicht wahrgenommen wird. **Es braucht mehr Räume des Zuhörens**, niedrigschwellige Zugänge und starke Multiplikator\*innen.“

Ayse Özbabacan, Integrationsbeauftragte der Stadt Stuttgart



„**Es ist gar nicht so schwer, Menschen für Grundwerte zu begeistern. Wichtig ist, ihnen die Angst zu nehmen.** Demokratie beginnt mit der Bereitschaft, sich einzubringen – nicht mit formaler Expertise.“

Ela Er, ehemals Jugendrat Stuttgart



„**Demokratie bedeutet fair verhandeln und Kompromisse nicht als Niederlagen verstehen**“.

Susanne Deß, Mannheimer Abendakademie und Volkshochschule

Wahlen kollabierten: Durch Mehrheitsentscheidungen legitimierte Regierungen unterminierten anschließend Gewaltenteilung, Pressefreiheit oder Unabhängigkeit der Justiz.

Sein Fazit: Die Zukunft der Demokratie entscheidet sich daran, ob Bürgerinnen und Bürger „die Durchsetzung allgemeingültiger Regeln für wichtiger halten als die Durchsetzung ihrer eigenen Ziele“.

### Podiumsdiskussion: Was braucht eine demokratische Stadtgesellschaft?

In der anschließenden Gesprächsrunde mit Vertreter\*innen der Stadtgesellschaft wurden praktische Anforderungen an demokratisches Zusammenleben greifbar. Was die Menschen aktuell brauchen, diskutierten Ayse Özbabacan (Integrationsbeauftragte der Stadt Stuttgart), Sören Schwesig (Evangelische Landeskirche), Ela Er (ehemals Jugendrat Stuttgart) und Oliver Hildenbrand (Grüne Baden-Württemberg) auf dem Podium.

Ihr Fazit: Demokratie lebt von Ermutigung, Zugänglichkeit und einem Kulturwechsel hin zu echter Teilhabe. Volkshochschulen schaffen genau dafür stabile Räume – niedrigschwellig, dialogorientiert, sozial durchmischt, lokal verankert. Sie stärken das demokratische Miteinander dort, wo Menschen tatsächlich leben.

### Jasmin Riedl: „Kommunikative Macht wird in digitalen Räumen neu geordnet“

Zum Abschluss richtete Politikwissenschaftlerin Prof. Jasmin Riedl, Universität der Bundeswehr München, den Blick auf digitale Diskursräume. Soziale Medien seien weder gut noch böse; sie ermöglichten politische Beteiligung und Vielfalt. Gleichzeitig böten gerade ihre Mechanismen ein Einfallstor für Manipulation und demokratiefeindliche Inhalte.

Kommunikative Macht wird auf digitalen Plattformen neu verteilt: Algorithmen sortierten Inhalte nach emotionaler Wirkung – „reißerisches, schockierendes“ Material verbreitete sich schneller als sachliche Beiträge. Das habe Folgen: Unser Informationsökosystem „verschmutze“, Vertrauen sinke, Polarisierung steige. Ihr Plädoyer: Demokratie brauche „empirische Wahrheiten“ und Konfliktlösungsmechanismen statt Feindbilder. Politik und Rechtsprechung müssten digitale Plattformen stärker regulieren: „Die Plattformen gehören an die Leine!“ Und jede\*r Einzelne solle wieder lernen, zuzuhören, „um zu verstehen und nicht, um zu entgegnen“.

Die Veranstaltung bildete den feierlichen Abschluss der landesweiten Initiative „Ratschlag Demokratie“. Im Foyer präsentierten Volkshochschulen aus dem ganzen Land ihre Projekte: neue Dialogformate, kreative Teilnehmungsangebote, experimentelle Diskursräume.

# ZUR DEMOKRATIE



**Fritz Kuhn,**  
Vorsitzender des Volkshochschulverbandes  
Baden-Württemberg

„Wir sind in keiner guten Verfassung – obwohl wir eigentlich eine gute haben. In Deutschland wird zu viel schlechtgeredet, und genau das macht Raum für Demokratieverdross. Ja, wir müssen Probleme klar benennen, aber ebenso anerkennen, was funktioniert: unsere Feuerwehr, unsere Krankenhäuser, unsere Wasserversorgung. Unsere Demokratie braucht mehr Wärme und Wertschätzung, denn ihre Grundwerte sind keineswegs selbstverständlich. Und wir dürfen nie vergessen: Demokratisches Urteilsvermögen ist an Fakten gebunden. Ein Volk, das Wahrheit und Lüge nicht mehr unterscheiden kann, verliert auch den Maßstab für richtig und falsch.“



**RATSCHLAG**  
DEMOKRATIE



**Norbert Lammert,  
ehemaliger Bundestagspräsident  
und Vorsitzender der  
Konrad-Adenauer-Stiftung**

„Demokratie braucht Demokraten. Das ist weniger banal, als es klingt. Zwar bezeichnen sich 80 Prozent der Deutschen als überzeugte Demokraten, doch etwa ein Drittel halten politische Teilhabe nicht für ihre Sache, und nur 52 Prozent glauben, dass unsere Demokratie gut funktioniert – das ist ein Riss im Gebälk. Weltweit ist Demokratie eher der Ausnahmefall: Nur rund ein Zehntel der Menschheit lebt in wirklich funktionsfähigen Systemen. Immer häufiger geraten sie ausgerechnet durch Wahlen ins Wanken, wenn legitimierte Mehrheiten Gewaltenteilung, Pressefreiheit und die Unabhängigkeit der Justiz aushöhlen. Am Ende entscheidet sich die Zukunft der Demokratie daran, ob wir die Durchsetzung allgemeingültiger Regeln wichtiger nehmen als die Durchsetzung unserer eigenen Ziele.“



**Jasmin Riedl,  
Professorin für Politikwissenschaft an der Universität  
der Bundeswehr München**

„Soziale Medien sind weder gut noch böse. Sie ermöglichen Beteiligung und Vielfalt, öffnen aber zugleich Manipulation und demokratiefeindlichen Inhalten die Tür. Auf digitalen Plattformen wird kommunikative Macht neu verteilt: Algorithmen belohnen das Reißerische und Schockierende, während Sachlichkeit untergeht. Die Folge: Unser Informationsökosystem verschmutzt, Vertrauen sinkt, Polarisierung steigt. Demokratie braucht deshalb empirische Wahrheiten und funktionierende Konfliktlösungsmechanismen statt Feindbilder. Politik und Recht müssen soziale Medien stärker regulieren: Die Plattformen gehören an die Leine. Und wir alle müssen wieder lernen zuzuhören: um zu verstehen, nicht um zu entgegnen.“

# INSPIRATION UND IMPULSE

## Die Ratschläge auf einen Blick

Lokale Medien können die Demokratie stärken und die regionale Gesellschaft zukunftsfähig gestalten, wenn sie neue Ansätze wagen und ihr Rollenverständnis aktiv weiterentwickeln.  
vhs Nürtingen

**Demokratie braucht aktive Pflege. Wir müssen Desinformation konsequent widersprechen und Machtkonzentration kritisch hinterfragen.**  
vhs Reutlingen

**Wir sollten bewusst den respektvollen Austausch außerhalb unserer eigenen Meinungsblase suchen, aufmerksam zuhören und unsere Position sachlich vertreten. Dabei übernehmen wir Verantwortung und akzeptieren, dass echter Dialog Anstrengung erfordert.**  
vhs Baden-Baden

**Wir müssen die Mechanismen verstehen, mit welchen demokratiefeindliche Kräfte versuchen, Wirklichkeit und Komplexität zu manipulieren.**  
vhs Bezirk Schwetzingen

**Wir schützen, was uns lieb ist. Wir müssen uns die Vorteile der Demokratie immer wieder bewusst machen und klar benennen, was uns daran wichtig ist. Wir schützen diese Werte, indem wir sie aktiv wertschätzen, ansprechen – und feiern.**  
vhs Grenzach-Wyhlen

**Wir müssen die gesellschaftlichen Ursachen von Verschwörungstheorien stärker in den Blick nehmen. Nur wenn wir strukturelle Unsicherheiten, Polarisierung und Desinformation gezielt adressieren, können wir uns langfristig vor Hetze und Unwahrheiten schützen.**  
vhs Herrenberg

**Um demokratische Teilhabe auch in herausfordernden Zeiten zu fördern, sind niedrigschwellige, kreative und professionell begleitete Strategien nötig.**  
vhs Heidelberg

Die persönliche Reflexion zu einem konkreten Thema kann helfen, Verständnis zu fördern und die Spaltung in der Gesellschaft zu verringern.  
vhs Lörrach & Steinen

**Wir brauchen mehr Aufklärung, Transparenz und Regulierung, um der Manipulation in digitalen Medien entgegenzuwirken. Nur so können wir die demokratische Öffentlichkeit vor Eskalation und Desinformation schützen.**  
vhs Oberes Nagoldtal

**Stellen wir gemeinsam die richtigen Fragen – bevor es andere für uns tun.**  
vhs Leinfelden-Echterdingen

Wir müssen Jugendbeteiligung systematisch in Bildungsangeboten verankern. Schulen und Bildungseinrichtungen sind ein Forum für Jugendliche, um in einem sicheren Rahmen politische Themen zu besprechen und Unsicherheiten zu nehmen.  
vhs Unterland

**Wir müssen direkt miteinander sprechen und Erfahrungen austauschen, statt blind Social Media zu vertrauen. Dafür müssen wir Bildung konsequent stärken.**  
vhs Südliche Bergstraße

**Demokratie darf nicht als selbstverständlich betrachtet werden, sondern muss kontinuierlich erklärt, diskutiert und gemeinsam gestaltet werden. Geschützte Dialogräume ermöglichen Zusammenhalt und Beteiligung.**  
vhs Wiesental



Wir sollten immer fair und offen sein. Wichtig ist, dass wir uns in der Zivilgesellschaft engagieren und demokratische Verantwortung übernehmen.

vhs Crailsheim

Gefragt sind ein differenziertes Verständnis und ein verantwortungsvoller Umgang mit KI. Dafür braucht es eine strikte Regulierung von KI-Inhalten durch fälschungssichere Wasserzeichen.

vhs Freiburg

Wir müssen die eigene Komfortzone verlassen, mit klarer Stimme gegen Menschenverachtung sprechen und dabei die Würde des Gegenübers im Dialog wahren.

vhs Stuttgart

Wir müssen rausgehen auf die Straße, miteinander sprechen und Möglichkeiten im öffentlichen Raum schaffen, um Menschen ins Gespräch zu bringen.

Mannheimer Abendakademie und Volkshochschule

Wir müssen lernen, Widersprüche auszuhalten und den gemeinsamen Austausch als Bereicherung für die Demokratie begreifen.

vhs Bad Urach-Münsingen

Wir müssen Kunst und Kultur als barrierefreies gesellschaftliches Kapital begreifen, das die Selbstwirksamkeit jedes und jeder Einzelnen stärkt.

vhs Ludwigsburg

Demokratie braucht sichtbare Begegnungsorte, mediale Aufklärung und starke lokale Netzwerke, um durch barrierefreie Teilhabe echte Resilienz zu schaffen.

vh Ulm

Wer über sich selbst und das politische Geschehen lachen kann, bleibt offen für den Dialog und immun gegen Verbitterung.

vhs Filderstadt

